

Volksblatt

Das Volksblatt erscheint jeden Freitag; Sonn- und Feiertagen mit der illustrierten Beilage „Wolk und Welt.“ In der Langen eingetragenen Manuskripten ist stets das Redaktions-Büro zu erreichen. Das Volksblatt ist das Publikations-Organ der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. — Schriftleitung: Frau 42/44, Postfach 1001, Halle. Fernsprech-Anschluß 4607. Vertriebs- und Anzeigenteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Abnehmer 1,00 Mark. Belegpreis monatlich 2 Mark ab Postamt oder gegen Einzahlung. 2,30 Mark mit Beleggeld, am Postamt abnominiert 2,40 Mark. Einzelhefte 10 Pf. im Einzelverkauf und 50 Pf. im Abholvereife d. 10. Millimeter. — Hauptredaktion: Halle, Frau 42/44, Fernruf 4606. — Anzeigenteil: Dr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 203 19. E. H.

Elend betrogene Wähler.

Der Aufwertungsschwindel der Jarres-Parteien entlarvt. / Die Jarresten gewähren Almosen statt der versprochenen Aufwertung. / Keine Rückzahlung der Spargroschen. / Lumpenpfennige als Zinsen.

Keine Stimme dem Kandidaten dieser Schwindelparteien!

Nieder mit Jarres! / Hoch Otto Braun!

Man ist der Betrug mit Händen zu greifen, den die Jarres-Parteien an den Gläubigern und Sparern verübt haben. Lange Wochen hat die deutschnationale Regierung die erwartete Aufwertungsvorlage verschleppt. Jetzt ist's heraus, was sie plant:

Herabsetzung aller öffentlichen Anleihen auf 5 Prozent ihres ursprünglichen Wertes, Ende des Zinsendienstes aller Anleihen, die der Reichsmark am 31. Dezember 1923 nicht befristet sind zur Geldeinlösung der letzten Reparationsleistungen, Gewährung eines Kredits an die Reichsbank in Höhe von 2 Prozent des unter Streichung ihres Anspruchs auf Rückzahlung des Kapitals.

Das nennt die deutschnational-völkische Regierung „Aufwertung.“ Noch größer als über diese üble Lieberzahlung wird die Enttäuschung der Gläubiger sein über die Aufwertung der privaten Schulden. Der Höchstzins soll auf 2 Prozent festgesetzt werden. Herabsetzung dieses Zinses auf Antrag des Schuldners soll zulässig sein, nicht aber Berücksichtigung auf Antrag des Gläubigers! Der Mittelkreditgeber, der Hypotheken von 300 000 oder 300 000 Goldmark bereits mit Papiergeld im Werte von einigen Hund Butter zurückbezahlt, und die Aktien-Gesellschaft, die Schulverschreibungen im Betrage von Millionen Goldmark mit einigen Brezeln abgetragen hat, behalten ihren schuldnerfreien Sachwert unangefast; der einst in guten Verhältnissen lebende Gläubiger nagt aber auch in der Zukunft am Hungerloch und bewundert den Inflationsprozess, der im Kurzsaute von Genuß zu Genuß rast.

Man vergleiche das, was die Regierung der Jarres-Parteien jetzt bietet, mit ihren Wahlversprechungen. Volle Aufwertung nach Maßgabe des Beschlusses der deutschnationalen Vorparlamenten. Mit der Wahl des Herrn Dr. West in den Reichstag haben sie die Gläubiger und Sparrer getäuscht. Und nun? Wo ist der Bescheid? Monatlang wurde in der Antikriegsaktion nicht einbringen, da keine eigene, deutschnationale Fraktion, es ihm nicht gelacht. Als er schließlich gegen den Willen der Fraktion zur Vorlage im Reichstag auftrat, brachte er knapp die 16 Unterzeichner zusammen, die dazu erforderlich waren. Mehr als 90 von den 109 Mitgliedern der deutschnationalen Fraktion lehnten die Unterzeichnung ab und auch von den 16 machte ein Teil noch keine Vorbehalte.

Angesichts dieser Tatsachen wagen es die Deutschnationalen, sich damit herauszugeben, ihre Vertreter wurden in der Regierung überstimmt. In Wahrheit wird in der deutschnationalen Fraktion das kleine Häuflein der Aufwertungsfreunde überstimmt von der erdrückenden Mehrheit der Aufwertungseinde. Als die Spitzenverbände der Wirtschaft sich mit ihrem Protest gegen jede Erhöhung des Aufwertungslozes an den deutschnationalen Wirtschaftsminister Reubaus wandten, hatte Herr Reubaus nichts Eiligeres zu tun, als den Aufwertungsausschuß des Reichstages aufzulösen, bevor er seine Tätigkeit aufnehmen konnte. So sieht es aus mit der Niederlage der deutschnationalen Minister! Wäre die deutschnationale Entschuldigungsableger oder wahr, wen träte sie? Doch nur den anderen Bruder vom Jarres-Blod, die Deutsche Volkspartei, die neben den Deutschnationalen in der Regierung sitzt. Wir wissen, daß auch die Deutsche Volkspartei eine gerade Aufwertung zu hinterstreben sucht. Die auf Antrag der Sozialdemokratie beschlossene Aufhebung der dritten Steuerneuerordnung am 30. Juni ist von beiden Parteien mit allen nur denkbaren Schlägen und Mitten bekämpft worden, trotzdem die Aufhebung seit einem Jahr den Wählern versprochen war.

Die beiden Jarresparteien lügen wie die Teufel und schwindeln aus Prinzip, wenn es gilt, den großen Schweiß der Köpfe gegen die berechtigten Ansprüche der Gläubiger. Die großen

Schwerbetreiber in Industrie und Landwirtschaft spenden auch bei der Präsidentenwahl wieder die Millionen, die zur Tüschung der verarmten Gläubiger erforderlich sind. Sie können die Millionen leicht springen lassen, da sie ihnen aus der Kasse der Reichsregierung wieder schönhaft in den Schoß fließen. Die 700 Millionen Rubensschilling und die ungeheuerlichen Jollwunderpläne sind Beweise dafür. Den reichen Ruhrfürstlichen die Millionen, den verarmten Sparern die Pötelpfennige! Das ist die soziale Gerechtigkeit des Jarres-Blods.

Wie aber sieht es mit ihrem Schilde, Herrn Jarres selbst? War er nicht Mitglied des Kabinetts, das die dritte Steuerneuerordnung beschloß, und den Gläubigern und Sparern ihre Forderungen abkannte? War so reichen Jarres Millionen stichtiger Volksgenossen durch ein Regierungsdekret an den Pötelhaufen bringen hilft, kann nicht erwarten, daß ihm diese betrogenen Vertrauen entgegenbringen.

Keine Stimme darum dem Freund reicher Schuldner Jarres, alle Stimmen dem Freund der armen Gläubiger Otto Braun!

Am Donnerstagsabend übergab die Reichsregierung der Presse die Entwürfe eines Gesetzes über die Aufwertung von Hypotheken und andern privateigentümlichen Anleihen (Aufwertungsgesetz) bzw. über die „Ablösung öffentlicher Anleihen.“ Es ist genügend bekannt, wie die Publikierung drei Tage vor der Wahl in engstem Zusammenhang mit den Maßnahmen des Jarresblods steht. Man hofft noch immer in Reichsfraktionen, durch eine solche Seite der Regierung auf die durch den Aufwertungsschwindel und Aufwertungsbetrug der Reichen ererbten Gemüter der Inflationsgeschädigten besänftigend einwirken zu können.

Angesichts dieser Situation tut man im Grunde gut, solange zu überlegen. Was die Regierung an neuen Aufwertungsplänen veröffentlicht hat, ist Gekränktheit, ist Vorlage, ein Vorkab, das nach keiner Seite für die Regierung verbindlich ist. Im übrigen erwartet man in Regierungskreisen, die ja immer einer gerechten Aufwertung feindselig gegenüberstanden, daß die braven Deutschnationalen zu gegebenem Zeit auch die winzigen Konzepte an die Opfer der großen Inflation, in Grund und Boden timmen werden. Weiter hat die Regierung, wenn sie sich für eine Aufwertung erklärt, für alle

Fälle Sicherungen getroffen. So sieht sie in den Entwürfen die Möglichkeit vor, die Ausgaben für die Aufwertung während der Zeit der Reparationszahlungen herabzusetzen oder einzustellen. „Wenn die Finanzlage des Reiches es notwendig macht.“ Mit der Finanzlage des Reiches hat aber die gleiche Regierung schon die unmöglichsten Dinge begründet. So z. B. den glorieichen Beamtenabbau, die Droßelung der Kulturausgaben, die Verweigerung einer gerechten Gehalts- oder Lohnerhöhung für die Beamten bzw. Staatsarbeiter, so daß, solange die von der Regierung konstruierte Kasse gilt, die Inflationsopfer tagtäglich in jedem Betrag und jeder Sachdinge ihrer Rechte beraubt sind. Das deutschnationale Kabinetts kann leben Tag sein Versprechen rückgängig machen. Die Wahlmänner des Jarresblods mühen den Inflationsopfer also ziemlich viel von dem zu, was man eine gute Sache nennt, wenn sie damit am Sonntag nochmals auf den Stimmzettel gehen.

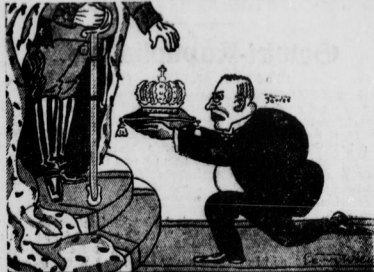
Im einzelnen enthalten die beiden Entwürfe eine Regelung, die selbst die bescheidensten Gemüter nicht befriedigen dürfte. Es liegt in der Natur der Sache, daß ein Staat, der sich mit Hilfe der Inflation von seinen Schulden befreit hat, gerade diejenigen Schuldner berücksichtigen, die durch die ganze Aktion wirtschaftlich verarmt worden sind, und daß er diejenigen Kreise zur Wiederherstellung heranzieht, die an dieser Inflation profitiert haben. Auf diesem Gedanken müßte die soziale Aufwertung aufbauen. Das ist aber nicht geschehen.

Das Aufwertungsgesetz sieht vor allen Dingen keine allgemeine Aufwertung vor. Es handelt sich in ihm um eine Zinsaufwertung mündelreicher Hypotheken von 15 auf 25 Prozent, deren Verzinsung am 1. Januar 1928 mit 5 Prozent in Kraft treten soll. Errechnet man aber gemäß dem Zinsfuß die tatsächliche Kapitalaufwertung, so wird die tatsächliche Aufwertung noch geringer. So verbleibt es bei der schon maligen Aufwertung, die so unwohl wie nur möglich ist und von der Regierung öffentlich betonten Schwächen einer sozialen Aufwertung zu einer regelrechten Komödie macht. Außerdem ist zu beachten, daß es z. B. für die Industrieobligationen bei der alten Regelung verbleibt. Hier steht sich recht deutlich, wie die Hand des Jarresblods und der Jarresregierung schon über unsere Industrie gehalten wird. Das entspricht ganz den bisherigen Erfahrungen. Für die Schwerindustrie hat man 720 Millionen Mark über, für die Opfer der Inflation gute Versprechungen.

An dem Entwurf eines Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen ist die Regelung aller Markanleihen des Reiches, der Länder und der Gemeinden vorgesehen. Darunter fällt aber nicht die Prämienanleihe, die ihres steuerlichen Charakters wegen nicht als eigentliche Anleihe betrachtet wird. Die Markanleihen des Reiches sollen in eine Anleihe-Ablösungsschuld des Deutschen Reiches umgestaltet werden. Das Umstaltungsverhältnis ist bei den Kriegskriegs- und Kriegsanleihe 5 Prozent, bei der Sparprämienanleihe 25 Prozent des Nennbetrages. Die Anleihe-Ablösungsschuld soll im allgemeinen bis zur Erledigung der Reparationsverpflichtungen unverzinslich und nicht höher, d. h. so ziemlich „wenig“ Anleihe sein.

Von dieser allgemeinen Regelung abweichend sollen solche Personen, die seit dem 1. Juli 1920 ihre Markanleihe umstulpen wollten, sogenannte „Alte“ erhalten, die sie für ihre alten Anleihen erhalten werden jährlich 140 Millionen Mark verausgaben, 50 Millionen Mark werden davon verwendet, die Anleihe-Ablösungsschuld der Altbesitzer mit 5 Prozent jährlich in Form einer selbständigen Rente zu tilgen. 25 Millionen Reichsmark der Anleihe-Ablösungsschuld der Altbesitzer werden weiter jährlich bis zum Nennwerte getilgt (Auslösung). Weitere 25 Millionen Mark sollen für Prämien bis zum Vierfachen des Nennbetrages der ausgelassen Anleihestücke verwendet werden. Man macht also die ganze Aufwertungssache zu einem regelrechten Lotteriespiel, in dem nicht die Bedürftigkeit und die wirtschaftliche Lage des ehemaligen Schuldners und Inflationsopfers entscheidend, sondern der blinde Zufall. Auf diese Weise kann ein Teil der Altbesitzer, vorausgesetzt, daß sie bis dahin nicht dem Hunger und dem wirtschaftlichen Elend erlegen sind, eine Aufwertung bis auf 25 Prozent ihrer alten Anleihen erhalten.

Jarres' Gebet zum unbekanntem Gotte.



Wer du, großer Gott, auch immer bist, Ob du Mühsam, Ausschlag, Unsticht bist; Ich bin klein, mein Herzchen das ist rein, Wohnen sollst darin nur du allein, Schwermühsam ist alles lapest! Amen!

O. K.

Neben dieser direkt finanziellen Lösung in Form des Reichslohn...
Neben dieser direkt finanziellen Lösung in Form des Reichslohn...
Neben dieser direkt finanziellen Lösung in Form des Reichslohn...

Aber der Mittelbezügler, der dringend auf bestellbare und...
Aber der Mittelbezügler, der dringend auf bestellbare und...
Aber der Mittelbezügler, der dringend auf bestellbare und...

Es interessiert vor allem weiter die Frage, wie die Gelder...
Es interessiert vor allem weiter die Frage, wie die Gelder...
Es interessiert vor allem weiter die Frage, wie die Gelder...

Im übrigen enthält der Entwurf zur Abänderung der öffentlichen...
Im übrigen enthält der Entwurf zur Abänderung der öffentlichen...
Im übrigen enthält der Entwurf zur Abänderung der öffentlichen...

Gegen Jarres und für Otto Braun!
Der abgebaute Ludendorff.
„Ne auch nur einen Augenblick erwogen...“
Der „Wälfische Kurier“ machte vor einigen Tagen die aufsehens...
Der „Wälfische Kurier“ machte vor einigen Tagen die aufsehens...
Der „Wälfische Kurier“ machte vor einigen Tagen die aufsehens...

Die Ursache einer Kandidatur Ludendorff ist von uns nie...
Die Ursache einer Kandidatur Ludendorff ist von uns nie...
Die Ursache einer Kandidatur Ludendorff ist von uns nie...

Thälmann.
Eine Entladung zur „Sozialist“.
Man schreibt dem „Sozialist“:
Bei den 1919 in Stuttgart stattgefundenen Verbandstag des...
Bei den 1919 in Stuttgart stattgefundenen Verbandstag des...
Bei den 1919 in Stuttgart stattgefundenen Verbandstag des...

Der Brief an Jarres!

Herr Oberbürgermeister!

In der Rede, mit der Sie in Berlin den Wahlfeldzug eröffnen...
In der Rede, mit der Sie in Berlin den Wahlfeldzug eröffnen...
In der Rede, mit der Sie in Berlin den Wahlfeldzug eröffnen...

Nach nehm an, daß Ihre Zustimmung erst gemint war und die...
Nach nehm an, daß Ihre Zustimmung erst gemint war und die...
Nach nehm an, daß Ihre Zustimmung erst gemint war und die...

Der Reichsbild hat, um seine Sünde glaubhaft zu machen, auf...
Der Reichsbild hat, um seine Sünde glaubhaft zu machen, auf...
Der Reichsbild hat, um seine Sünde glaubhaft zu machen, auf...

Gegen Ihre ausenpolitischen Überzeugungen, die erst in der...
Gegen Ihre ausenpolitischen Überzeugungen, die erst in der...
Gegen Ihre ausenpolitischen Überzeugungen, die erst in der...

Es ist ein Wunderkind ohnegleichen, daß die Parteien...
Es ist ein Wunderkind ohnegleichen, daß die Parteien...
Es ist ein Wunderkind ohnegleichen, daß die Parteien...

Die Millionen Mitglieder der freien Gewerkschaften denken nicht...
Die Millionen Mitglieder der freien Gewerkschaften denken nicht...
Die Millionen Mitglieder der freien Gewerkschaften denken nicht...

sehen, wenn als Nachfolger des Standmanns Friedrich Ober...
sehen, wenn als Nachfolger des Standmanns Friedrich Ober...
sehen, wenn als Nachfolger des Standmanns Friedrich Ober...

Berlin, den 27. März 1925.

Die Wahrhaftigkeit des Herrn Jarres.

München, 27. März. (Eig. Drahtbericht.)

An seiner Münchener Rede hat Dr. Jarres zu seiner Verleumdung...
An seiner Münchener Rede hat Dr. Jarres zu seiner Verleumdung...
An seiner Münchener Rede hat Dr. Jarres zu seiner Verleumdung...

Der Mann der „Mitteldeutsche“ hat also nicht nur eine...
Der Mann der „Mitteldeutsche“ hat also nicht nur eine...
Der Mann der „Mitteldeutsche“ hat also nicht nur eine...

Jarres!

Von Richard Winkler.
Das ist um das Ergebnis des Reichstages...
Das ist um das Ergebnis des Reichstages...
Das ist um das Ergebnis des Reichstages...

„Verkauf der deutschen Ehre.“

Deutsch-nationale Außenpolitik.
Paris, 27. März. (Radiobildung.)
Es hat den Anschein, daß der deutsch-nationale Vertrat an der...
Es hat den Anschein, daß der deutsch-nationale Vertrat an der...
Es hat den Anschein, daß der deutsch-nationale Vertrat an der...

Sowjet-Kapitalismus.

Moskau, 27. März. (Eig. Drahtbericht.)
Die Sowjet-Regierung hat am Donnerstag zum ersten Male...
Die Sowjet-Regierung hat am Donnerstag zum ersten Male...
Die Sowjet-Regierung hat am Donnerstag zum ersten Male...

Die Moskauer Regierung hat mit dieser Moskauer den deut...
Die Moskauer Regierung hat mit dieser Moskauer den deut...
Die Moskauer Regierung hat mit dieser Moskauer den deut...

Schweizer Bundeskanzler. Aus Genf wird gemeldet: Der...
Schweizer Bundeskanzler. Aus Genf wird gemeldet: Der...
Schweizer Bundeskanzler. Aus Genf wird gemeldet: Der...

Magdeburger Prozeß.

Scheidemann schwer erkrankt.

Magdeburg, 26. März. (Eig. Drahtbericht.)
In der Donnerstags-Sitzung des Reichstages wurde vom...
In der Donnerstags-Sitzung des Reichstages wurde vom...
In der Donnerstags-Sitzung des Reichstages wurde vom...

„Verkauf der deutschen Ehre.“
Deutsch-nationale Außenpolitik.
Paris, 27. März. (Radiobildung.)
Es hat den Anschein, daß der deutsch-nationale Vertrat an der...
Es hat den Anschein, daß der deutsch-nationale Vertrat an der...
Es hat den Anschein, daß der deutsch-nationale Vertrat an der...

Sowjet-Kapitalismus.
Moskau, 27. März. (Eig. Drahtbericht.)
Die Sowjet-Regierung hat am Donnerstag zum ersten Male...
Die Sowjet-Regierung hat am Donnerstag zum ersten Male...
Die Sowjet-Regierung hat am Donnerstag zum ersten Male...

Schweizer Bundeskanzler. Aus Genf wird gemeldet: Der...
Schweizer Bundeskanzler. Aus Genf wird gemeldet: Der...
Schweizer Bundeskanzler. Aus Genf wird gemeldet: Der...

Die Jarres-Ritter.

Der Schweidnitzer Reichsbanner-Prozess.

Wreslau, 27. März. (Eig. Drahtbericht.)

Am Schweidnitzer Prozess gegen die Mitglieder des Reichsbanners Schwaig-Mel-Gold brachte die Vernehmung am Donnerstag eine Reihe von Details über die Tätigkeit der aber nicht den Angeklagten, sondern vielmehr den eigentlichen Anführer zum Vorschein. Gerade in diesen Tagen in denen Herr Jarres in seinen Präsidentschaftsreden den nationalen Idealismus der Stahlhelm-Jugend, die ja zu seinen Wählern gehört, auf das höchste verkörpert, wird die Verurteilung einer Reihe von Idealführern, feinen Mobilisatoren, erschreckend wirken, die einen ganzen Reihe von Stahlhelmlisten einwandfrei durch unparteiische Zeugenaussagen nachgewiesen worden sind. Der behandelnde Arzt, der bei dem Zusammenstoß verwundeten Republikaner verhandelt, bestätigt, daß die meisten Angriffe von hinten erfolgten, wiewohl es ergibt sich also, daß auch auf die Fronten und ohnmächtigen Verletzungen noch weiter von den Stahlhelmlisten einzuwirken und zum Teil sogar geschaffen wurde. Auch mehrere der Verwundeten selbst treten auf und weisen nach, daß sie von hinten überfallen und durch Schüsse zum Tode verurteilt worden sind. Die ganze „Ritterkette“ der Stahlhelmlisten wird sich um ein Haar von beiden mitangehenden Arbeitermännern, die angeblich auch den Heberall mit ausgereicht und dadurch Landfriedensbruch begangen haben sollen. Nur beide bestätigen eine Reihe von Zeugenaussagen, daß die Stahlhelmlisten nie zuerst überfallen und erschossen wurden. „Ritterkette“ der Jarres-Jugend, gegenüber dem weiblichen Geschlecht!

Trotz dieser für das Reichsbanner überaus günstigen und für die Stahlhelmlisten schwerbeschuldenden Zeugenaussagen wird man dem Ausgang des Prozesses nicht ohne Spannung zuwarten. Wegen eigentlicher Inparteilichkeit angewiesenen Staatsanwälte miterleben muß. Dieser suchte am Donnerstag einen der Hauptbelastungszeugen gegen die Stahlhelmlisten, der das Reichsbanner weitgehend entlastet hat, durch einseitige Vernehmung einzuladen, er habe wegen dieser Zeugenaussagen bereits ein Meinungsverschiedenes eingeleitet. Genosse Otto Landsberg mußte erst feststellen, daß die von diesem behaupteten Tatsachen auch von anderer Seite bestätigt wurden und der Staatsanwalt durchaus nicht das Recht besitze, die Aussagen als unrichtig hinzustellen. Rechtsanwalt Vanhagen mußte, Vernehmung einzuladen, daß der Staatsanwalt sich durch sein Verhalten in unzulässiger Weise über die Staatsprozedur beuge. Der Staatsanwalt erwiderte überaus nach diesen Worten eine schwere Wamane, da besitz der nächste Zeuge einige von ihm behauptete Aussagen als einwandfrei widerlegte. Es handelt sich vor allem um die Frage, ob die Stahlhelmlisten Sandkugeln bei dem Zusammenstoß besaßen. Die Vernehmung wurde in letzter Minute abgebrochen. Am Montag werden die Wärdner des Staatsanwalts und der Verteidiger Landsberg, Wandmann, Warenprüfung und Professor Adbruch beginnen.

Die Geiseln für Stobletski.

Dem Gerichtshof übergeben.

Wreslau, 23. März. (WZ.)

Auf Anordnung des Zentralerzittlungsamtes der Sowjetunion ist die Angelegenheit der drei deutschen Studenten Kiebermann, Wilsch und Ditzmarzogen zur weiteren Erledigung dem Obersten Gerichtshof übergeben worden.

Der „Vorwärts“ bemerkt dazu:

Das Justizverbrechen, das die russische Sowjetregierung von langer Hand inszeniert hat, um sich Anstaltsgefängnisse für den in Deutschland geflohenen „Sieger von Kronstadt“ zu sichern, nimmt seinen Lauf. Die Regierungsanordnung — bekanntlich ist in Russland die Justiz nicht unabhängig, sondern politisch ein Instrument der Sowjetherrschaft — hat jetzt offenbar mit der Mithilfe eingetretener schwerer Verleumdungsgeschichten einseitig zumachen, dessen geringes Verleumdungsgeld durch das Verbrechen durch jene Zeugen erschwert wurde, die eine Anwesenheit in Berlin unter Eid bekunden haben, lange vor dem Zeitpunkt, an dem er überhaupt in Deutschland eingetroffen sein wollte. Auf eine energische Intervention der deutschen Regierung ist leider kaum zu rechnen. Die deutsche Wissenschaft in Wreslau ist vollkommen in nationalpolitisch-wissenschaftlichen Bahnen befangen. Und auch das hiesige Anarchistische Amt unter Leitung Stresemanns läßt sich alles von sowjetrussischer Seite bieten. Hat nicht erst kürzlich Stresemann bei der preussischen Regierung Einspruch

gegen eine etwaige Wilsch erhoben, den Regierungsdirektor Dr. Weitz zum Stellvertreter Berliner Polizeipräsidenten zu ernennen? Das wäre gegenüber Sowjetrußland „untragbar“. Dieser Streikmoralischen „nationalen Volkspolizei“ werden auch die drei deutschen Studenten, obwohl offensichtlich absolut unschuldig, geopfert werden. Und schließlich wird Wreslau sein Ziel doch erreichen, den Obersten Gerichtshof Stobletski-Gesamtheit auszuweisen, wie einst jüdischen Moskau und Beschlingungen politische Gefangene gegen Kriegsgefangene ausgetauscht wurden.

Gemeinsamer Wahlkampf.

Paris, 27. März. (Eig. Drahtbericht.)

Der letzte Parteitag der Sozialistischen Partei hatte den Provinzverbänden in der Frage eines Zusammengehens mit anderen Parteien bei den bevorstehenden Kommunalwahlen freie Hand gelassen. Soweit bisher in den einzelnen Departements Abmachungen darüber zustande gekommen sind, ist das durchweg auf der Grundlage der Axiompolitik geschehen. So haben neuerdings in Marseille die Vorstände der verschiedenen sozialistischen Gruppen, der Sozialistsozialistischen Partei und der Republikanischen Sozialisten beschlossen, den Wahlkampf für die Erneuerung der Gemeindeämter im ganzen Departement gemeinsam zu führen.

Defers Vertreter.

Berlin, 27. März. (WZ.)

Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahnverwaltung Defers, der eine heftige Erkrankung überstanden hat, muß zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf ärztliche Anordnung einige Zeit seinem Amte fernbleiben. Im Einverständnis mit

Herrn Defers hat deshalb der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahnverwaltung in seiner Sitzung vom 20. März 1925 beschlossen, den Vizepräsidenten des Verwaltungsrates Herrn Staatsrat a. D. Dr. Stiebler zu beauftragen, die Geschäfte des Generaldirektors auf die Dauer von zwei Monaten wahrzunehmen. Herr Stiebler hat sein Amt gestern angetreten.

Keine Einigung.

München, 27. März. (Radio.)

Die Bayerische Volkspartei hielt am Donnerstagabend in Gegenwart ihres Präsidentschaftskandidaten eine Versammlung ab. Der Vorsitzende der Reichstagsaktion, Abgeordneter Lecht, gab der Deutschen Volkspartei die ganze Schuld an dem Scheitern der bürgerlichen Einheitskandidatur. Defers, besonders Lecht, wandte er sich gegen die Forderung des bayerischen Bundes, daß nur ein bayerischer Präsidentschaftskandidat werden dürfe. Lecht ließ ferner Lecht oder Sturz nicht als Kandidaten, sondern als Deutsche zum Präsidentschaftskandidaten geeignet. Den Wunsch Lecht, daß für einen zweiten Wahlgang eine Einigung auf einen bürgerlichen Kandidaten erfolgen würde, allerdings kann es noch auf die bayerische Volkspartei Kandidaten nicht als sehr schlecht aus, und das um so mehr, als der Reichsland, der er jüngst wieder beauftragt. Jarres für den zweiten Wahlgang aufrecht erklärt.

Lecht Kandidat auf dem zweiten Wahlgang. Die bayerische Volkspartei, den bayerischen Ministerpräsidenten Lecht, auch für einen etwaigen zweiten Wahlgang als Kandidaten aufzustellen.

500 Meter in die Tiefe.

Zurückbare Grubenkatastrophe.

80 Mann in die Tiefe geführt. / Bisher 50 tote festgestellt.

Saarbrücken, 27. März. (Radio.)

Gestern nachmittag ereignete sich bei dem Schichtwechsel auf dem neuen Schacht der Grube „Merlenbach“ in Vorbringen nahe der französischen Grenze ein schweres Grubenunglück. Als der Förderkorb schon einige hundert Meter in die Tiefe gefahren war, riß plötzlich das Seil, so daß der Korb, in dem sich 78 Mann der Nachmittagschicht befanden, abstürzte. Von den 78 Bergarbeitern wurden gestern Abend bereits 54 als tot gemeldet.

Saarbrücken, 27. März. (WZ.)

Nach den letzten Meldungen nimmt man an, daß die Zahl der Toten bei dem Grubenunglück auf 80 „Rebeaux“ der Saar- und Mosel-Rohlegrubenbetriebsstätten in Merlenbach bei Nordb 50 beträgt. Bis 6 Uhr abends waren georgen 30 Mann, davon zwei als Leiden. Zwei weitere starben nach der Einfrierung ins Krankenzimmer. Alle übrigen sind schwer verletzt. Die fünfzig Mann, die als tot gelten, befinden sich noch in der Grube.

Saarbrücken, 27. März. (Radio.)

Über das Grubenunglück bei Merlenbach wird heute bekannt: Der mit 80 Mann besetzte Förderkorb ist auf 500 Metern Höhe abgestürzt. Da die Rettungsarbeiten in dieser Tiefe sich sehr schwierig gestalten, verzögern sich zur Bergung der ersten Opfer einige Stunden. Man befürchtet, daß die noch nicht georgenen Verletzten — es handelt sich um 60 Mann — verloren sind. Diejenigen, die nicht bei dem Unfall zu Tode kamen, dürften in dem über der Sohle des Schachtes stehenden Wasser ertrunken sein. Die meisten Bergleute sind Saarländer. Bis in die Abendstunden waren insgesamt 17 tote georgen. Es sind Gerüchte im Umlauf, daß das Unglück nicht allein auf einen Seilbruch, sondern auf Fehler in der Konstruktion der Förderanlage selbst zurückzuführen sei. Die Direktion hat über die Gründe, die zu dem Unfall führten, noch keine Auskunft gegeben.

Saarbrücken, 27. März. (Sonderbeilage.)

Zu dem Grubenunglück in Merlenbach wird heute bekannt, daß bis jetzt 46 Tote und 32 Verletzte georgen worden sind. Es dürften noch etwa sechs Tote in der Grube sein.

Wie die über das Grubenunglück in Lothringen vorliegenden Meldungen bezeugen, ist der Förderkorb zum erstenmal benutzt worden, so daß also jedenfalls die Beauftragte für das Unglück die Verantwortung trägt. Es wird angenommen, daß nur den inwärtigen (ebenfalls georgenen) Arbeitern niemand die schmerzlichen Bezeugungen überließ. Die genaue Zahl der Opfer ist vorläufig noch nicht festzustellen, da es bisher unmöglich war, die Unglücksstelle so zu erreichen, daß die Unfalltendenzen hätten abstrahiert werden können.

Entgleisener D-Zug. Wie aus Romperville gemeldet wird, ist der D-Zug Wien-Paris gestern Abend 9 Uhr in der Nähe von Conqueville (Departement Seine et Marne) entgleist. Verletten sind nicht zu Schaden gekommen. Die ersten Bergarbeiten haben ergeben, daß die Schienen etwa 12 Meter voneinander weggerückt waren. Die Staatsanwaltschaft wurde verschiedene höhere Eisenbahnbeamte haben sich an Ort und Stelle begeben, um weitere Untersuchungen einzuleiten.

Der Führer des Luftschiffes „Z. R. 3“, Dr. Eckener, hielt gestern vor der Königlich Preussischen Gesellschaft einen Vortrag über den Flug des Luftschiffes nach Amerika und die Aufgaben eines internationalen Luftschiffverkehrs, der mit drei Luftschiffen ausgearbeitet werden könne.

Charlottenburger Straßenbahnunglück. Gestern nachmittag ereignete sich in Charlottenburg ein schwerer Straßenbahnunfall, wobei zehn Passagiere verletzt wurden, darunter ein Arbeiter schwer.

Grippe-Erkrankungen in Spandauer Schulen. Wegen Grippe-Erkrankungen, die 40 Prozent der Spandauer Schulkinder ergriffen haben, sind zwei Schulen in Spandau geschlossen worden. Der Spandauer Stadtschulrat hat das Reichsheimatministerium um die Desinfektion dieser Schulen gebeten. Gesundheitsamt nimmt die Krankheit überall einen gutartigen Verlauf, so daß man hoffen darf, den Unterricht am Montag wieder aufnehmen zu können.

Zuchthaus für Eisenbahninspektor Misch. Der Eisenbahninspektor Misch, der seinerzeit in seinem Amtsinhaber auf dem Berliner Bahnhof Zoo gefesselt aufgefunden wurde, erhielt vom großen Schöffengericht Schönberg-Berlin wegen fahrlässigen Totschlags zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust auszusprechen. Im die Spur einer Interjurisdiction zu verweisen, hatte Misch die Kassenbücher verbrannt und einen Heberall vorgeführt.

Halle a. d. S.

J. LEWIS

Marktplatz 2/3

| | | | |
|--|---|--|---|
| Schülermützen | Damen-Strümpfe | Herren-Socken | Damen-Hüte |
| Städt. Oberrealschule 2 ⁸⁵ | Damen-Strümpfe gewebt . . . Paar 26 ⁰ | Herren-Socken grau, Baumwolle . . . Paar 33 ⁰ | Liseret-Formen prima Geflecht 2 ⁷⁵ |
| Städt. Oberrealschule 3 ⁵⁰ | Damen-Strümpfe gewebt, Karos . . . Paar 43 ⁰ | Herren-Socken bunt . . . Paar 45 ⁰ | Fesche Stroh-Glocken garn. Stück 3 ⁵⁰ |
| Oberrealschule 3 ⁷⁵ | Damen-Strümpfe m. Doppelst. Ca. Hoehf. Paar 45 ⁰ | Herren-Socken Halbwolle, stark Qualität Paar 58 ⁰ | Seiden-Hüte m. Brokatrand Stück 4 ²⁵ |
| Latina hellgrün Tuch 3 ⁷⁵ | Damen-Strümpfe Kunstseide . . . Paar 1 ⁴⁰ | Herren-Schweiß-Socken Paar 15 ⁰ | Kleine Lauf-Hüte schicke Garn. Stück 5 ²⁵ |
| Mittelschule 3 ⁷⁵ | | | Frauen-Hüte kleidsame Formen Stück 6 ⁵⁰ |
| Stadt-Gymnasium 4 ⁰⁰ | | | Elegante Hüte edle Gefechte, sparte Garn. Stück 9 ⁷⁵ |
| Kleiderstoffe | Damen-Schürzen | Damen-Hemden | Konf. Weißwaren |
| Blusenstreifen Meter 1 ³⁵ | Jumper-Schürzen aus gutem Wasserstoff 98 ⁰ | Damen-Hemden a. Hemden-tuch, Hobli. 88 ⁰ | Bubi-Kragen aus Batist Stück 45 ⁰ |
| Cheviots Meter 1 ⁵⁰ | Jumper-Schürzen sch. Dirndl. 98 ⁰ | Damen-Hemden a. Hemden-tuch, Lang. 1 ¹⁰ | Bubi-Kragen aus Rips . . . Stück 35 ⁰ |
| Frollees Meter 1 ⁵⁰ | Wiener Schürzen 88 ⁰ | Damen-Hemden a. Hemden-tuch, gestickt. 1 ⁴⁵ | Jacken-Kragen aus Batist Stück 58 ⁰ |
| Foulardines 100 cm breit . . . Meter 3 ⁵⁰ | Blaudruck-Schürzen Stück 1 ²⁵ | Damen-Hemden Hemdtuch m. w. Stokare. 1 ⁸⁵ | Westen die große Mode, aus Rips . . . Stück 1 ²⁰ |
| Washseiden Meter 3 ⁵⁰ | | | Jabot-Kragen aus Batist Stück 2 ⁵⁰ |
| Eoliennes Meter 3 ⁵⁰ | | | Steife Bubi-Kragen Stück 1 ⁰⁰ |

Wir sind immer billig

Bereins-Kalender

der SPD.
Freien Gewerkschaften, Gefelligen Vereinen
sowie der sozialistischen Frauen-Vereine
Kläufe im Stadt Halle - Weisengasse
Gesellschaft der SPD Halle (Saale), Post 4244
Halle, 2. Etage, - Fern-
Ordnungsbüro (Hauptstadt 1009).

Halle.
SSS. Gute Kunst im Vortrag von Gustav
Scheidt, der Reichs- und Landesparlamentarier hat
im nächsten Beiratung wird geben.
Bismarckfeier, Freitag, den 27. März, abends
8 Uhr, im Gewerkschafts-Haus, 2. Etage
Eröffneten R. B. B.

Wettin. Freitag, den 27. März, abends
8 Uhr, im Gasthof St. Schmeierling:
Öffentliche Wählerverammlung. Thema:
Die Reichspräsidentenwahl. Redner:
Genosse Künne (Halle). Alle Genossen
zur Stelle.
Hannera. Freitag, den 27. März, abds.
8 Uhr, im „Schützenhaus“: Öffentliche
Wählerverammlung. Referent Gen.
Dermann North (Halle).
Stemberg. Freitag, den 27. März, abds.
8 Uhr, im „Gasthof zum Dirsch“: Öffentliche
Wählerverammlung. Ref. Gen.
Bretschneider (Halle).
Wittenberg. E. Sonnabend, 28. März,
abds. 8 Uhr, im „Gasthof zum Schützen“:
Öffentliche Wählerverammlung. Ref.
Gen. Hermann North (Halle).

Leipzig. 8. März, Sonnabend, 28. März,
abds. 8 Uhr, im „Gasthof Seiler“: Öffentliche
Wählerverammlung. Ref. Gen.
Albert Müller (Halle).
Amdorf. Sonnabend, den 28. März,
abends 8 Uhr, im „Blauen Dirsch“:
Öffentliche Verammlung. Ref. Gen.
Bierdie (Halle).
Schwet. Sonnabend, den 28. März,
abends 8 Uhr, im „Gasthof Schwet“:
Wählerverammlung. Ref. Parteileiter
Bretschneider (Halle). Alle Wähler und
Wählerinnen von Schwet, Dammern,
Pfeifersdorf sind freundlichst

Kaltenmarktsträßl. Sonnabend, den
28. März, abends 8 Uhr, im „Gasthof
zur grünen Tanne“: Öffentliche Wähler-
verammlung. Referent Gen. F. Schmidt
(Halle). Alle Einwohner von Sträßl
und Kaltenmarkt müssen erscheinen.
Kreis Merseburg-Querfurt.
Öffentliche Verammlungen
Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr:
Reinsdorf. „Gemeinde-Gasthof“. Ref.
Gen. Zeimann (Halle).
Sachsenhausen. „Gradienwerk“. Ref.
Gen. Fiedler (Halle).
Papp. „Lanbau“. Ref. Gen. Karpert
(Halle).
Wittenberg. „Avoli“. Ref. Gen. Reichs-
parlamentarier. Biers (Halle).
Wittenberg. „Reintraube“. Ref. Gen.
Gottmann (Halle).
Wittenberg. „Gasthof“. Ref. Gen. Hennig
(Wittenberg).

Wittenberg. „Schützenhaus“. Ref. Gen.
Hennig (Wittenberg).
Wittenberg. „Eisenbahn“. Ref. Genosse
Leidhauer (Halle).
Sonnabend, den 28. März, abends 8 Uhr:
Klein. Referent Reichsstaatsaba. Rich.
Kraus (Wittenberg).
Papp. Im „Reitern Bild“. Referent
Gen. Hennig (Wittenberg).
Wittenberg. Referent Genosse Eitting
Pappert.
Wittenberg. Im „Brennenden Hof“. Referent
Gen. Hennig (Wittenberg).
Wittenberg. Im „Wende-Gasthof“. Referent
Gen. Friedrich (Wittenberg).
Wittenberg. Im „Gasthof“. Referent Gen.
Rebaur (Wittenberg).
Kreis Bitterfeld-Wittenberg.
Öffentliche Verammlungen.
Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr
Riemel. Im Lokal Kleine. Referent
Karpert (Halle).
Wittenberg. Im Landgasthof. Referent
Leidhauer (Wittenberg).
Wittenberg. Im Lokal Robenstein. Referent
Baum (Wittenberg).
Sonnabend, den 28. März, abends 8 Uhr:
Draus. Im Lokal Reichsbaum. Referent
Leidhauer (Wittenberg).
Wittenberg. Im Lokal Renner. Referent:
Zimmermann (Wittenberg).

Delitzsch. Sonntag, den 28. März, abds
10 Uhr, im „Gasthof“: Beiratung der
Wahlvereine. Jährliches Eröffnungsgewand.
Kreis Liebenwerda.
Grünheide. Freitag, den 27. März, abds.
8 Uhr, im „Gasthof zur Walle“:
Öffentliche Verammlung. Gen. Lehrer
Künze (Grünheide) spricht über das
zeitgenössische Thema: „Republik oder
Monarchie“. Wähler und Frauen
sind in Massen.
Mansfelder Land.
Öffentliche Verammlungen.
Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr:
Gröden. Im „Bürgergarten“: Ver-
ammlung der Frauengruppe. Tages-
ordnung: 1. Vortrag, 2. Bericht, 3. Beschlüsse,
Genossinnen, werdt für die Veran-
staltung und erwidert vollständig. Sämt-
liche Funktionäre müssen bestimmt an

Gewerkschaftshaus

Sonnabend, den 28. März:
Großes Schlachtfest
mit musikalischer Unterhaltung.
Von 10 Uhr an Dr. Weisengasse.
Hierzu ladet ergebenst ein
H. Kunzmann.

Der Riese kommt

von ALBERT aus Holland

Gleichs 4 Masten Circus

2 Bühnen

Die Rie einzelt fassen 15000 Person
Halle, Exerzierplatz
an der Dessauer Straße.

Heute, Freitag, den 27. März,
abends 8 Uhr:
Große Volksvorstellung

Vom Gipfel des Stannens bis
zum wachsenden Ständchen
Lachen.

Ein jeder soll und muß den Circus
besuchen. Um auch d. Unmittelsten
die Gelegenheit zu geben, hat zu der
heutigen Vorstellung jede Dame
das Recht, 1 Herrn frei einzuführen

Sonnabend, den 28. März,
3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends:
In allen Vorstellungen das volle Pro-
gramm von 100 Attraktionen!

Um einem jeden, aus der Familien
mit katholischen Kindern, auch einen
Circusbesuch zu ermöglichen, darf in diese
Nachm.-Vorstellung jeder Erwachsene
1 Kind frei einbringen. Erwachsene
sow. Kinder nachm. ermäßigte Preise.

Nachmittags für Kinder Elefant-
Pony- und Eselreiten!
Geschlossene Schulen unter Leitung
der Herrn Lehrer erh. Ermäßigung.

Tagl. v. 10 bis 12 Uhr vorm. v. 4 bis 6 u.
7 bis 9 Uhr nachm. Freikassett v. 4. Cir.

Zoo v. 10 Uhr vorm. 11 Uhr v. 10-12 vorm.

Vorverkauf:
Steinbrecher & Jaeger a. Markt 1 u. an
den 8 Circuskasen ab 10 Uhr vorm.
den ganzen Tag. - Circus-Teil. 90-9

Freitagabend 1/2 8 Uhr im Baiterbüro
eröffneten.

Gottlieb. Im „Kaisers“. Ref. Frau
Böhm-Schuch (Berlin).
Sonnabend, 28. März, abends 8 Uhr:
Grünheide. Im „Gasthof“. Ref. Reichs-
staatsaba. Peters (Halle).
Wittenberg. Im „Gasthof“. „Hörszollern“.
Ref. Gen. Rindomitt (Eisleben).

Reichs-
Banner

Schwarz-
Rot-Gold

(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

Erstgruppe Halle. Freitag, den 27. und Sonnabend,
den 28. März, abends 7 1/2 Uhr
(Wahllokale Cito Braun): Gemeindefesthaus.
- Sonntag, den 27. März, nach. 10 Uhr, im Ge-
werkschaftshaus, Post 4244 (Vortragstagung Cito
Braun). Musik und Spielkarte zur Stelle.
- Samstag, welche sich am Sonnabend, den 28. März,
um 10 Uhr, abds. 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus
halten, werden sich am 27. März, um 10 Uhr, am Dampf-
bäder. Ruderer Hermann.
- Sonntag (28. März). Sonntag, den 28. März,
vorm. 10 Uhr, alle Mitglieder und Gruppenleiter
sind am Samstag, 27. März, abds. 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus,
Post 4244, im Baiterbüro, 1/2 8 Uhr, zur
Eröffnung.

Erstgruppe Gröden. Sonnabend, den 28. März,
abends 7 Uhr, im „Gasthof
Schmied“ Mitgliederverammlung. Alle Kameraden
müssen mitbringend ankommen. Mitglieder, welche
die Erstgruppe betreten wollen, sind herzlich willkommen.
Erstgruppe Delitzsch. Sonnabend, den 28. März,
abends 8 Uhr, im „Gasthof“, im Baiterbüro,
1/2 8 Uhr, alle Kameraden sind herzlich willkommen.
Die Preise sind: Eintrittskarte Nam. 10 Pfennig.
Die Preise sind: Eintrittskarte Nam. 10 Pfennig.
Sollten am nächsten Eröffnung.

Stadt-Theater.

Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr:
Und Pippa tanzt
mit den Damen
Grether Emar
den Herren:
Deller, Hämmer,
Gendrich, Gängel,
Gentel, Ebermann.
Regie:
Rodel Müller.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
**Wer wohnt um
Judenack**
Abends 7 1/2 Uhr:
Rodelinde

**Hofraum
Blüffer**
**Knopflöcher
Knöpfe**
Gustav Lerche
Halleische Str. 33
Telephon 811
Annehmliche Nietenben
Mobilis. Preisfr. 40.
Ammerdorf:
Zepfel, Halle-Str. 24

Erstgruppe Halle. Freitag, den 27. und Sonnabend,
den 28. März, abends 7 1/2 Uhr
(Wahllokale Cito Braun): Gemeindefesthaus.
- Sonntag, den 27. März, nach. 10 Uhr, im Ge-
werkschaftshaus, Post 4244 (Vortragstagung Cito
Braun). Musik und Spielkarte zur Stelle.
- Samstag, welche sich am Sonnabend, den 28. März,
um 10 Uhr, abds. 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus
halten, werden sich am 27. März, um 10 Uhr, am Dampf-
bäder. Ruderer Hermann.
- Sonntag (28. März). Sonntag, den 28. März,
vorm. 10 Uhr, alle Mitglieder und Gruppenleiter
sind am Samstag, 27. März, abds. 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus,
Post 4244, im Baiterbüro, 1/2 8 Uhr, zur
Eröffnung.

Moderne Kleider

für das
Frühjahr 1925

38

25

Kolossale
Lager
aparte
Fayons
primastriffr
niedrige
Preise

kaufe man nur bei
A. Künzels
Gesellschaft
m. b. H.
Halle a. S. Saale
Leipziger Straße Nr. 69

kaufe man nur bei
unseren Filialen!

Frühjahrsmäntel

in Schlichter und moderner
3reihige Ulsterform, mit
Reißergurt und Falten, in Homespun- und
Doppelstoff, 58,00 58,00 48,00

38

47

22

Bei 1/2 Anzahlung reservieren wir alle gekauften Gegenstände 6 Wochen,
damit es Ihnen möglich ist, von unserem Angebot Gebrauch zu machen.

Frühjahrsmäntel

in Schlichter und moderner
3reihige Ulsterform, mit
Reißergurt und Falten, in Homespun- und
Doppelstoff, 58,00 58,00 48,00

38

47

22

Bei 1/2 Anzahlung reservieren wir alle gekauften Gegenstände 6 Wochen,
damit es Ihnen möglich ist, von unserem Angebot Gebrauch zu machen.

Frühjahrsmäntel

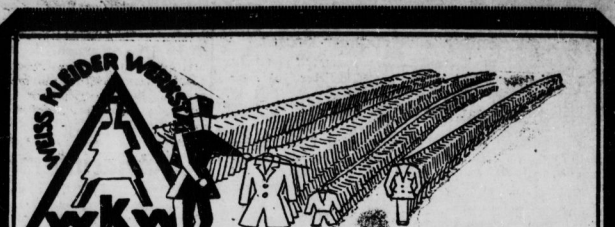
in Schlichter und moderner
3reihige Ulsterform, mit
Reißergurt und Falten, in Homespun- und
Doppelstoff, 58,00 58,00 48,00

38

47

22

Bei 1/2 Anzahlung reservieren wir alle gekauften Gegenstände 6 Wochen,
damit es Ihnen möglich ist, von unserem Angebot Gebrauch zu machen.



UNSERE AUSWAHL IST RIESENGROSS

woll wir wieder für jede Figur in jeder Preislage das gutschmeckende
Kleidungsstück wie im Frieden fertig am Lager haben.

Unsere Preise sind niedrig

woll wir in unseren eigenen Werkstätten in Halle und Berlin nur
bewährte Fabrikate verarbeiten u. diese unter Ausschaltung
des Zwischenhandels in unseren 5 Geschäften in Halle,
Merseburg, Bitterfeld, Nordhausen, Mühlhausen verkaufen.

Herrn-Kleidung

wkw-Herren-Sacco-Anzüge einreihig, hellfarbige und gestreifte Stoffe, mod. Formen 26,00 28,00 29,00

wkw-Herren-Sacco-Anzüge Nadelstreifen in blau, braun und grün, vorrägl. Palform 38,00 45,00 42,00

wkw-Herren-Sacco-Anzüge blau beste Ausführrn, in Cheviot, Kammgarn- und Twillstoffen 54,00 74,00 69,00

wkw-Herren-Sport-Anzüge moderne Form, Breesechob, doppelt Geas 28,00 45,00 36,00

wkw-Herren-Manchester-Anzüge moderne Sportform mit Breesechob, verwickeltem Geas, mit und ohne Futter, in oliv, grau und braun 36,00 47,00 39,00

Windjacken imprägniert, aus Zellbahn und Covercoat, sehr feste Ware 10,75 18,00 14,50

Breesechob aus Homespun, Reicoord, Manchester und Völvelen in Loden u. Homespun, steil, 1- und 2reihig 7,75 8,50

Hosen lang, in Bukatka- u. Kammgarn-Stoffen, gute Strapazier- Qualitäten 7,50 6,80

Hosen in Neuleder gute gewirte Qualität, gestreift, braun, schwarz, weiß 4,00 4,00

Burschengrößen 10 Prozent billiger.

Konfirmant.-Kleidung

wkw-Konfirmanten-Anzug blau Cheviot, grauwa und hoch halbbare Qualität 22,00 28,00 24,00

wkw-Konfirmanten-Anzug blau Cheviot, mit Streifen in blau und braun, beliebige Formen 34,00 40,00 36,00

wkw-Summimäntel

Sämtliche Mäntel in Schlichter und mit ohne Gurt sind offen und geschlossen zu tragen.

in Ober- und Beistehzug 18,00

in Homespun und gemusterten Cheviotstoffen 26,00

Frühjahrsmäntel

wkw-Herren-Frühjahrsmäntel in Schlichter und moderner 3reihige Ulsterform, mit Reißergurt und Falten, in Homespun- und Doppelstoff, 58,00 58,00 48,00

wkw-Herren-Covercoal-Paletots itreihig, moderne Sport- solide Stoffqualität 47,00 58,00 48,00

wkw-Herren-Loden-Mäntel imprägn. Strichloden in oliv, grau und braun, Schlichterform oder Koller, offen und geschlossen tragbar 22,00 29,00 25,00

S. Weiss

HALLE AM MARKT

Ostier-Angebot!

Schokoladen-Essen zu 5 10 15 25 50 75 1/2 bis 5 A

Ostier-Eier aus Zucker, Marzipan, Schokolade v. 3 1/2 A

Bunte Zucker-Eier gefüllt 1/2 Pfd. 25 1/2

Papp-Eier i. größt. Auswahl

Schulnoten zu billigsten Preisen

Gentzsch

Konfitüren-Geschäft kennt jedes Kind in Halle a. S.

Jeder Kluge Mensch kauft bei Albert Gentzsch

findet vom Sonntag, dem 29. März, bis einschl. Sonntag, dem 5. April,

Der Frühjahrsmarkt auf dem Robplatz statt.

Die Markt-Kommission.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 27. März 1925.

Parteigenossinnen, Parteigenossen!

Am Sonntag, dem 29. März, von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends findet die

Wahl des Reichspräsidenten

statt. Wichtig ist Kampftag. Dies bedeutet für alle Parteigenossen, sich am Sonntag reiflich in den Dienst der Partei zu stellen, denn es geht um alles, um die Republik.

Wahlmüdigkeit ist ein Wort, das sich im Sprachgebrauch eines Republikaners und Sozialdemokraten nicht finden sollte. Darum ergeht der Ruf an alle, sich hilfreich in den Dienst der Partei zu stellen.

- Treffpunkt für alle Genossinnen und Genossen sind die Wahllokale:**
1. Ortsbezirk: „Vollspart“
 2. „Sportrestaurant“, Goethestraße
 3. „Gewerkschaftshaus“
 4. „Kleemannhofs“ „Ecke Berliner-Jahnhof“
 5. „Zur Salsquell“, Grafenweg
 6. „Anders, Ritter Markt 4“
 7. „Seuditz, Wörmilner Straße 98“
 8. „Feuerwache Eib“

Reichswahlbureau ist das Parteibureau, Telefon Nr. 1029. Reichsbannerkameraden, die sich als Helfer beteiligen wollen, sind ebenfalls willkommen.

Alle Parteigenossen und Reichsbannerkameraden, die im Besitze von Fahrzähren sind, werden sich bereits um 8 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Es gibt am Sonntag nur eine Partei: Alles zur Stelle für die Wahl von **Otto Braun**.

Der Vorkant.

1. Ortsbezirk. Sonnabend abends 8 Uhr treffen sich alle Mitglieder im Restaurant „Zur Salsquell“.
2. Ortsbezirk. Sonnabend, den 28. März, abends 8 Uhr, bei Anders: Wichtige Besprechung.

Wahlstühle ausstellen lassen!

Jeder, der am Sonntag verhindert ist, sein Wahlrecht an seinem Wohnsitz auszuüben, ist berechtigt, sich wie zur Reichstagswahl einen Wahlstuhl von der Ortsbehörde ausstellen zu lassen; er kann dann überall seiner Wahlpflicht genügen. Keiner veräume davon Gebrauch zu machen!

In der Stadt Halle werden die Wahlstühle im Wahlbureau (Halle der Salamitische) bis Sonnabendmittag 1 Uhr verabschiedet. Am Sonntag werden Wahlstühle aus seinen Hall mehr ausgestellt.

Gegen die Auswüchse des Wahlkampfes.

Künftig wird mitgeteilt: „Allen Anfein nach ist man befreit, dem Wahlkampf in den letzten Tagen Formen zu geben, gegen die polizeilich eingeschritten werden müßte. Dazu gehört das Mitführen brennender Fackeln auf Berlinern oder Postwagen, das Zerreißen von Mägen und anderen Abscheulichkeiten, wie sonstige Beschädigung von Straßenobjekten durch Demonstrationen und die Verwundung von Maffen bei der Sicherung von Klebefolien. Die Schutzpolizei ist angewiesen worden, gegen solche Auswüchse des Wahlkampfes mit allen verfügbaren Mitteln und rücksichtslos einzuschreiten.“

Der Schritt ins Leben.

In wenigen Tagen beginnt ein großer Teil unserer Kinder die Schule und tritt in den großen Aufbruchstag der geistig-sittlichen Arbeit ein. Das ist ein sehr erster Schritt und für viele ist es der entscheidende Schritt des ganzen Lebens. Aber für unsere Volksschüler ist er zugleich so schwierig und so unsicher, daß jeden gewissenhaften Erwachsenen ein Schreden befaßt beim Gedanken daran.

Das war nicht immer so. In vorkapitalistischer Zeit ging Stand und Arbeit des Vaters auf den Sohn über, eine Berufslehre gab es nicht, und die Fülle, wo jemand den Stand des Vaters verließ, etwa um Wand, Gesellener oder später Lehrlinger zu werden, blieb den verstorbenen Eltern. Doch heute haben wir solche Verhältnisse, wo das Kind einfach in die Arbeit der Eltern hineingeworfen, in manchen burdous lässlichen Gegenden. Mit der kapitalistischen Entwicklung breitet sich der „freie Beruf“ immer weiter aus, und uns erscheint es heute beinahe als selbstverständlich, daß ein Mensch nach seinen Begabungen und Neigungen seine Lebensarbeit wählt. In Wirklichkeit ist diese freie Berufslehre freilich nichts weniger als frei. Was hilft dem Kinde die härteste Neigung und Begabung, wenn der Vater kein Geld hat, es weiterlernen zu lassen, oder wenn der Beruf, den es sich wünscht, überflüssig ist, so daß es gar keine Aussicht hat, ihn zu ergreifen? Und welche Berufe sind heute nicht überflüssig? Alle Stantionen der Berufsberatungsmänner zeigen das selbe Bild: viel zu viel Suchende und viel zu wenig offene Stellen. Es aussichtsreicher ein Beruf scheint, desto härter ist der Anbruch. Ganz selten und aumeist nur für kurze Zeit haben Berufe mehr freie Stellen als Nachfrager. Der Werderrinn unserer Berufsberatung zeigt sich darin. Während soviel ungetane Arbeit wartet, während isoviel Mühe nach Hilfe, isoviel Mangel nach vermehrter Produktion strebt, hält es schwer, unsere Kinder in irgendeine müßige Arbeit hineinzujotomen, und die Drobung der Arbeitslosigkeit verberührt vielen jugendlichen Arbeitern, insbesondere den Ungelernten, das Leben.

Es ist schon ein Glück für die, wenn sie einen „Arbeitsplatz“ finden. Sie sind froh, wenn sie sich als Verdienen kommen, und wenn die Eltern gar in der Lage sind, das Kind in eine Lehre zu geben — oft mit schweren Opfern — und sich irgendeine leidliche Lehrstelle bei einem Meister oder in einem größeren Werke findet, so kann von besonderen Neigungen und Wünschen gar keine Rede mehr sein. Das ist die besondere Schicksal unserer heutigen Arbeiterschaft, von der viele behaupten, die Persönlichkeit könne sich in ihr besonders frei entwickeln, während sie in Wahrheit rücksichtslos zerschnitten wird.

Unser wirtschaftliches Chaos verdrückt es aber auch, daß unsere Kinder von sich aus noch ratloser dastehen, und bei ihrer Berufswahl noch mehr dem Zufall ausgesetzt sind, als das ihre wirtschaftliche Lage mit sich bringt. Der Sohn des Bauern und des Hand-

werkers kennt die Arbeit seines Vaters von Kind auf, er wächst fogulogen in sie hinein und weiß genau, was ihm im väterlichen Beruf erwartet. Wann lernen unsere Arbeiterkinder ihre künftige Arbeit kennen? Ihre Berufswahl ist durchaus ein Sprung ins Unbekannte. Ihre Berufswahl ist eine ganz neue und unformale Welt. Und unsere Wirtschaft, die sich so sehr ihrer vollkommenen Reife und ihrer rationalen Betriebsführung rühmt, hat in diesem allerwichtigsten Punkte lange Zeit den innigsten Zufall darüber entscheiden lassen, ob ein Mann an den richtigen Platz kam oder in eine Arbeit, die seinen Anlagen vollkommen widerstand.

Seit einem Jahrzehnt etwa ist das freilich anders geworden. Jetzt haben eigentlich alle großen Werke ihre Eignungsprüfungen und lassen nur dreimal Geheile in ihre Lehrverhältnisse zur Ausbildung zu. Aber diese Prüfung erfolgt nur im Interesse eines bestimmten Werkes. Im dieses Wert rentabler zu gestalten durch die Ausübung besonders tüchtiger Spezialisten, die dem Werte mit Haut und Haaren verdrückt sind. Diese geraten, auch wenn sie wirtschaftlich besser gestellt sind, in eine harte Abhängigkeit, und — was beinahe noch schlimmer ist — es entsteht eine Scheidung zwischen ihnen und den Mitgenossen, die als ungelernete Arbeiter ein viel unsichereres Los zu tragen haben. Die öffentlichen Berufsberatungsmänner suchen hier zu helfen und zu vermitteln, und ihre Arbeit kann gar nicht stark genug genommen werden. Aber sie können unsere kapitalistischen Wirtschaftskräfte auch nicht ordnen. Dies ist nicht isoviel Arbeit, und Lehrstellen zu schaffen, und noch weniger, dem Kinde die Mittel zum Weiterlernen zu geben. Trotzdem sollten wir sie in ihrer Arbeit möglichst unterstützen, denn ohne den Rat und die tätige Hilfe der organisierten Arbeiterschaft können sie in der Luft. Ihre Arbeit geht aber, wenn sie Erfolg haben soll, auch die Wirtschaft der Schule voraus. Die alte Berufslehre kann diese Hilfe nicht geben, weil sie dem Leben und seiner Arbeit viel zu fern steht. Der Sinn der neuen Arbeitsschule ist auch der, das Kind schon früh mit den verschiedenen Arten gesellschaftlicher Arbeit vertraut zu machen, damit es einmal in der Lage sein kann, seinen Berufswahl mit allen seinen wirtschaftlichen Mitteln gegenüberstellen zu können.

Wirtschaftliche Vorbereitung durch eine Arbeit, die das Leben ausfüllt, weil sie dem menschlichen Leben und der menschlichen Entwicklung dient, wird der Beruf indes auch im besten Falle in der heutigen Gesellschaft dem Arbeiter verdrückt gehen. Spezialisierung und Mechanisierung der Arbeit, seine persönliche Abhängigkeit und wirtschaftliche Unfreiheit hindern das. Nicht vom Beruf aus kommen heute unsere Kinder zur menschlichen Entwicklung, sondern durch die Erkenntnis ihrer Klassenlage und durch den Willen zur Klassenolidarität. Auch an ihrer Berufswahl mit allen ihren Schwierigkeiten und Enttäuschungen können sie die Lage des Proletariats erleben. Und aus diesem Erlebnis heraus können sie zu der Erkenntnis ihrer gesellschaftlichen Aufgabe kommen, die soziale Wirtschaft von heute, in der der Kapitalprofit regiert, zu einer von solidarisch verbundenen Arbeitern organisierten, geregelten Gemeinwirtschaft umzuwandeln, in der jeder in der Zeit die ihm gemäße Ausbildung seiner Fähigkeiten und damit die Arbeit findet, die ihm seine Lebensbedürfnisse zu erfüllen.

Die Indeziffern der Woche.

Die auf den Strichtag des 26. März bedeckende Großhandelsindeziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegen den Stand der Vormonats (1924) um 0,2 Prozent auf 129,9 zu 129,7 gesunken. Von den Hauptgruppen haben Lebensmittel von 129,9 auf 129,6 und Industriefabrikate von 129,4 auf 129,1 oder um 0,2 Prozent abgenommen.

Die hällischen Wirtschaftszahlen, die vom Statistischen Amt am 26. März festgesetzt worden sind, haben sich gegenüber der Vormonats wenig oder gar nicht verändert. Besonders die Einzelwaren für die Ernährung haben eine Steigerung um 0,3 Prozent erfahren.

Wie wird gewählt?

Am 29. März wird der Reichspräsident gewählt. Der Wähler erhält bei seinem Eintritt in das Wahllokal einen Stimmzettel. In der Wahlzelle ist auf dem Stimmzettel der Name des sozialdemokratischen Kandidaten Otto Braun anzusehen, also

Das Kreuz kommt in den Kreis im ersten Feld.

Der Wähler erhält gleichzeitig mit dem Stimmzettel ein Kuvert. Gut er den Stimmzettel aneinander, so steckt er ihn in das Kuvert. Dann tritt er an den Tisch des Wahlvorstandes, nennt seinen Namen und gibt das Kuvert ab. Wahlunmündliche oder sonstigen Auswüchse mitnehmen.

Wählt Otto Braun!



BRUMMER & BENJAMIN

HALLE • GR. ULRICHSTR. 22-24 • RANNISCHER PLATZ

| Kinder-Schürzen | |
|--|-------------------------------|
| Schulschürze, Hänger aus weissen, gestreuten Stoff, mit Stickerei, Taschen und Knöpfchen. | 1,90 |
| Schulschürze, Hänger aus weissen, guten Stoff, mit elegantem Stickerei-Ein- und Ansatz verziert, hoh. Falten-Volant und Bindeband. | 2,80 |
| Schulschürze, Hänger aus weissen, schmalgestreuten Stoff, mit breiter Stickerei-Ein- und Ansatz. | 2,45 |
| Schulschürze mit Trägern aus weissen, glatten Mall, mit prima Stickerei-Ein- und Ansatz und Taschen. | 2,75 |
| Schulschürze m. Trägern aus weissen, glatten Mall, mit zart. Stickerei-Ein- u. Ansatz, Hohltauchen, unt. ausgekratzt, mit Taschen. | 3,25 |
| Schulschürze m. Trägern aus waschecht. Gingham, mit Blenden, Paspelierung und Taschen. | 1,10 |
| Schulschürze, Hänger, aus gutem, gestreift. Gingham, mit farbiger Paspelierung und Taschen, moderne Form. | 1,40 |
| Schulschürze, Hänger aus prima Gingham, mit türkischem Besatz, entzück. verarbeitet. | 2,00 |
| Schulschürze m. Trägern aus echtem blauweil. gestreuten Stoffen mit farbiger Blende und Tasche. | 2,10 |
| Schulschürze, Hänger aus prima weissen Stoff, mit charakterigen Schrägstellen und Paspelierung, elegante arbeitung. | 2,85 |
| Kinder-Konfektion | |
| Kinder-Sweater reine Wolle, mit Umlegkragen u. Ausschnitt, moderne Farben. | 7,75 |
| Schul-Anzüge in vielen Farben, Strapazier-Quellit. | 13,25 |
| Kinder-Sport-Jäckchen reine Wolle, in modernen Lichtfarben. | 5,50 |
| Kinder-Mützen moderne Form, in verschiedenen Farben. | 2,75 |
| Kinder-Wäsche | |
| Mädchen-Kleider aus Cheviot, reizende Formen, 55 cm | 11,75 |
| Mädchen-Kleider aus reinweil. Popeline, geschmackvoll gearbeitet, 60-100 | 12,25 |
| Mädchen-Mäntel Homespun, reizende Form, mit farbigem Paspot, 60-100 | 9,75 |
| Mädchen-Mäntel aus pa. Covercoat, strahlend ver. arbeitet, mit Knopfgezur und Biesen, 60-100 | 11,75 |
| Mädchen-Schlupphöschchen Trikot, in verschiedenen Farben | 1,10 |
| Mädchen-Hemd aus reinem Stoff, mit Hohlbaum und Stickerei | 1,65 |
| Knaben-Hemd aus kräftigem Wäschestoff, gute Verarbeitung | 1,85 |
| Kinder-Strümpfe | |
| Kinder-Strümpfe baumwollene, Gr. 5 für 6 Jahr, schwarz und lederfarbig | 1,00 |
| Kinder-Söckchen mit Flor- und Wolfram, gute Qualität | 0,95 1,00 1,05 1,10 1,15 1,20 |



Eine gute Digitalmaschine

Aufhebung der 3. Steuer- notverordnung.

Von Wilhelm Reil.

Am 30. Juni 1925 tritt die 3. Steuernotverordnung außer Kraft. So steht es geschrieben in einem Artikel des neuen Gesetzes über die Verlängerung der Fristen in Aufwertungsfragen. Dieser Artikel ist dem Gesetz eingefügt worden auf Antrag der Sozialdemokratie. Im letzten Kampfe mit den Jahres-Parteien hat die Sozialdemokratie ihren Antrag verworfen und allen Durchbrechungsmaßnahmen zum Trotz seine Annahme durchgesetzt. Was die Deutschnationalen seit einem Jahr den Gläubigern und Sparern versprochen hatten, suchten sie jetzt im Verein mit der Deutschen Volkspartei zu verwirklichen. Die Sozialdemokratie dagegen, die von den Deutschnationalen bei den letzten Reichstagswahlen als Feindin der Gläubiger und Sparern angesehen worden war, erwies sich als ihre zuverlässigste Anwaltin.

Die 3. Steuernotverordnung enthält bekanntlich die Aufwertungsbestimmungen, die von den Gläubigern und Sparern mit Recht als brutale Vermögensenteignung zugunsten der reichen Schuldner empfunden wird. Zu einer Zeit, als es noch höchst zweifelhaft war, ob die Wirtschaftsverhältnisse und die staatlichen Finanzen bauernd in Ordnung zu bringen seien, traten die deutschnationalen Demagogen mit den weitestgehenden Versprechungen an die Gläubiger und Sparern heran. Sie verlangten die sofortige Aufhebung der 3. Steuernotverordnung und wollten es in das Versehen der Gerichte stellen, wieviel im Einzelfalle der Schuldner dem Gläubiger zurückzugeben habe. Die Deutschnationalen hielten sich aber an den Versprechungen über ihre Anträge im Reichstag herbei zu führen. Sie wollten es mit den reichen Schuldnern, die in ihrer Partei als Geldgeber eine große Rolle spielen, nicht verderben. So kam es, daß der Ende Juni 1924 gestellte deutschnationale Antrag, die 3. Steuernotverordnung am 31. Juli 1924 außer Kraft zu setzen, noch unerledigt war, als der Reichstag im Oktober aufgelöst wurde. Das hinderte die Deutschnationalen aber nicht, bei den Regierungen der Gläubiger und Sparern noch außerordentlichere Versprechungen zu machen.

Die Sozialdemokratie hat bei keiner Wahl Aufwertungsverprechungen gemacht. Sie hat sich mit der ehrlichen Erklärung begnügt, daß sie als die Partei der wirtschaftlich Schwachen auch die Interessen der verarmten Gläubiger und Sparern vertreten werde. Das hat sie im letzten Reichstag getan und setzt sie im gegenwärtigen fort. Als sich immer deutlicher herausstellte, daß die Deutschnationalen noch ihrem Eintritt in die Regierung auf allen Gebieten der Innern und Außenpolitik verlegen seien, was sie bisher gefordert hatten, wurden sie von der Sozialdemokratie gedrängt, auch in der Aufwertungsfrage Schritte zu tun und neuen Anträge selbst niederzulegen. Das ging nicht immer ohne Reibungen in ihren eigenen Reihen vor sich. Bei den Regierungen hatten sie als Rothvogel für die Gläubiger und

Sparern den heftigsten Widerstand geleistet. Herr West zum Abgeordneten gewähl, einen diebischen Beamten mit geradem Sinn, der sich in den trügerischen parlamentarischen Schachzügen seiner Fraktion noch nicht zurechtfindet. Herr West konnte es nicht immer gleich verstehen, wenn seine Fraktionsführer die Parole zur Ablehnung von Anträgen ausgaben, die doch soeben von ihnen selbst eingebracht waren. Ihm persönlich meinte man sogar zu Anträgen, die er im Ausschuss in bester Absicht eingebracht hatte, zurückzugehen, weil die „Gesahr“ ihrer Annahme bestand! Es war ein Schachspiel für Götter, wie in einem dieser Fälle vor der Abstimmung über einen Antrag West der Fraktionsführer Vergeltung durch den Ausschuss erlangte. Er erwiderte dem Antragsteller West den Fraktionsführer an und gab ihm zu verstehen, daß der Antrag nicht zurückgegeben habe. Nach längerem, für die Zuschauer höchst interessanten Wagnisspiel zwischen Herr West und dem Fraktionsführer West besiegte mit der halbblauen Erklärung: „Danke, der Antrag ist zurückgegeben.“

Dem unehrlichen Doppelspiel der Deutschnationalen gegenüber den Gläubigern und Sparern hat die Sozialdemokratie jetzt ein Ende bereitet. Sie hat die Deutschnationalen gezwungen, über jeden Antrag, den sie zur Aufwertungsfrage gestellt hatten, abzustimmen, und in jedem Falle stimmten die Deutschnationalen gegen sich selbst. Auch als es sich um die Aufhebung der 3. Steuernotverordnung handelte. Nachdem die Reichsregierung ihr am 5. Februar gegebenes Versprechen, binnen drei Wochen ihren neuen Aufwertungsgeheimvertrag vorzulegen, gebrochen hatte, griff die Sozialdemokratie zu dem letzten Druckmittel und beantragte die Aufhebung der 3. Steuernotverordnung auf 31. März d. J. Da die Deutschnationalen die Aufhebung, wie oben bemerkt, schon auf den 31. Juni 1924 bejaht hätten, hätten sie christliche Mitleid für den sozialdemokratischen Antrag stimmen müssen. Das taten sie nicht. Sie verwiesen vielmehr diesen Antrag an den Ausschuss, in dem dann auf Antrag West beschlossen wurde, daß bis 31. März den 31. Mai einzufragen. Die Sozialdemokraten als Minderheitspartei mußten sich mit diesem Verschleppungsbeschlusse abfinden. Als sie aber verlangten, daß nunmehr der Ausschussbeschluss auch im Plenum erledigt werde, stießen sie sofort auf den Widerstand der Regierungen. Der Aufhebungsbeschluss war ja nach ihrer Ansicht nicht für den praktischen Gebrauch, sondern lediglich für den Glanzschmuck bestimmt. Da jedoch die Sozialdemokratie nunmehr den Aufhebungsbeschluss als neuen Artikel in das Gesetz über die Verlängerung der Fristen einzufügen beantragte, half kein Verdrüsselndes noch es mußte gewilligt werden. Auch der letzte Versuch, die Aufhebung der 3. Steuernotverordnung durch Annäherung des Aufhebungsbeschlusses an einen weiteren Monat, nämlich bis zum 30. Juni, die Sozialdemokratie in die Minderheit zu drängen, mißlang, denn wiederum wurden die Deutschnationalen von der Sozialdemokratie beim Wort genommen. Die Sozialdemokraten stimmten dem 30. Juni zu und erstellten damit den großen Erfolg, daß ein Beschluss mit Gesetzeskraft zustande kam.

In den raffiniertesten Mitteln, einen solchen Beschluss zu hinterziehen, haben es die Deutschnationalen nachträglich nicht fehlen lassen. Wenn dennoch der Aufhebungsbeschluss Gesetz wurde, so ist das allein der Sozialdemokratie zu danken.

Anfragen an Luetzgebrune den Kämpfer gegen „Landesberrat“.

Ein Mitglied des früheren Arbeiter- und Soldatenrats Göttingen richtet an den Verteidiger Rothardt in Magdeburg, den deutschnationalen Rechtsanwalt Luetzgebrune aus Göttingen, diese Anfragen:

1. Ist Ihnen der Rechtsanwalt Luetzgebrune aus Göttingen näher bekannt, der im November 1918 wiederholt im bolschewistischen Arbeiter- und Soldatenrat verkehrte und mit dessen Vorhändlern verhandelte?

2. Ist Ihnen bekannt, daß dieser Vorhändler eines Tages mit den Herren v. Bange und v. Dlenhausen den landesberräterischen Versuch machte, durch Ausrufung einer „Republik Hannover“ die Provinz von Preußen zu trennen?

3. Ist Ihnen weiter bekannt, daß dieser landesberräterische Vorhändler, mit dem der erwähnte Rechtsanwalt Luetzgebrune mehrfach verhandelt, auf Anwendung des Arbeiter- und Soldatenrats bestand und als Stützung aus Göttingen angeschlossen wurde?

4. Ist Ihnen ferner bekannt, daß gerade die Sozialdemokraten im Arbeiter- und Soldatenrat den Versuch der Verzeigerung Hannovers von Preußen durch ihre energischen Maßnahmen verhindert?

Grundfunk-Programm Leipzig.

Sonabend, den 28. März.
10.15 Uhr vorm.: Wirtschaftsrundfunk; 11.00 und 11.30 Uhr vorm.: Was die Zeitung bringt; 12.15 Uhr nachm.: Raucere Zeitungen; 1 Uhr nachm.: Börsen- und Preisbericht; 4 Uhr nachm., 6 Uhr und 6.15 Uhr abends: Landwirtschaftliche Preisberichte; 4.30 bis 6 Uhr nachm.: Konzert der Gaukapelle; 6.30 bis 6.45 Uhr abends: Rundfunkferiende; 7 bis 7.30 Uhr abends: Hans-Bredow-Schule: Qualifischer Sprachkurs; 7.30 bis 8.15 Uhr abends: 2. Vortrag des Bundes Deutscher Architekten, Oberbauhof Vogel (Dresden); „Die Wohnung im modernen Staat“; 8.15 Uhr abends: Weitere Musik; 1. Weitere literarische Vorträge; 2. Weitere Vorträge; 3. Weitere Vorträge; 4. Weitere Vorträge; 5. Weitere Vorträge (etwa 9.30 Uhr); Preisbericht und Adressen Sportfunktionäre; 10 bis 11 Uhr abends: „Nimmliche Lätze“ (Dresdener Streichquartett); Bekanntgabe der Gewinne der Städt. Landeslotterie.

Verantwortlich für Inhalt: Friedrich und Neumann, P. O. 25, Leipzig für Verlagsbuchhandlung und Verlags-Druckerei; für Vertrieb und Sport: H. F. F. Leipzig; für den Anzeigenteil: Wilhelm Cerao, sämtlich in Halle. Verlag: „Volkswirtschaft“ G. m. b. H. Druck: Halleische Verlags-Druckerei G. m. b. H. Halle März 1924

Die gewaltig große Auswahl

nur gute, beste und allerbeste Damen- u. Mädchen-Kleidung



ist, wie gewohnt, verkaufsbereit. Unsere Lager sind in sämtlichen Abteilungen reichhaltig in allen Größen ausgestattet, wie Maid-Größen, Backfisch-Größen, Normal-Damen-Größen, Frauen-Größen. Alle bei uns vorrätigen Waren sind sorgfältig ausgewählt und geprüft, meist für uns besonders angefertigt. — Sie sind in Anbetracht der sorgfältigen Verarbeitung als

preiswert

anzusprechen, u. es ist sowohl f. den einfachen als auch f. den verwöhntesten Geschmack vorgesorgt



Unsere Lager sind nicht nur für Normalfiguren vorbereitet, sondern ebenso sehr finden zierliche, schlanke und starke Damen ein fertiges geschmackvolles Bekleidungsstück, das allen Anforderungen der Mode entspricht.



A. Huth & Co. A. G. Halle-Saale

Gr. Steinstr. 86-87
Markt 21

Da Lohn!

Besten Preis für Sie?

Die Einkäufer M. Schneider



beginnen am **Sonnabend, 28. März**

Es kommen
Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider, Kinder-Wäsche, Kinder-Strümpfe, Kinder-Schürzen und Kleiderstoffe

für Kinder zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. Wir bieten mit diesem grosszügigen Verkauf eine einzig dastehende Gelegenheit, beste Qualitätsware in Frühjahr- und Sommerwaren billig einzukaufen.

Unsere billigen Wäscheangebote verdienen besonderer Beachtung!

| | | | |
|--|---|---|---|
| Kinder-Kleider zum Aussuchen aus Schottenstoffen, alle Größen Größe 60 (100 cm br.) . . . Mk. 3,90 | Schottenstoffe für Kinderkleider ca. 90 cm breit . . . Mk. 0,98 | Damen-Trägerhemden . . . Mk. 1,45 | Knabenhemden Größe 40 Matrosen-Ausschnitt oder Bündchen jede weitere Größe + 15 1,10 Mk. 0,95 |
| Kinder-Kleidchen Größe 45, aus reinw. Cheviot u. Schottenstoff. 4,90 4,50 | Schottenstoffe für Kleider und Röcke, 105 cm breit . . . Mk. 1,90 | Damen-Reformhemden mit Stickerei . . . Mk. 2,25 | Mädchen-Achselschlusshemden mit Languefte, Größe 45 + 10 für jede weitere Größe . . . Mk. 0,85 |
| Kinder-Kleider Größe 45, aus reinwollenem Tuch . . . Mk. 5,50 | Moderne Blusenstraffen . . . Mk. 0,98 | Damen-Reformhemden besonders reiche Stickerei Mk. 3,75 | Mädchen-Achselschlusshemden mit Stickerei, Gr. 40 + 15 für jede weitere Größe . . . Mk. 0,95 |
| Kinder-Schulkleider Größe 60 aus reinwollenem Cheviot + 75 für jede weitere Größe . . . Mk. 5,90 | Popeline doppelbreit . . . Mk. 2,75 | Damen-Achselschlusshemden mit Languefte od. Stickerei Mk. 3,90 | Mädchen-Beinkleider offen und geschlossen, mit Stickerei, Gr. 30 + 15 für jede weitere Gr. . . . Mk. 1,15 |
| Elegante Kinder-Kleider Größe 60, aus prima Popeline + 75 für jede weitere Größe . . . Mk. 11,50 | Popeline reine Welle, doppelbreit, viele Farben . . . Mk. 3,50 | Damen-Beinkleider offen und geschlossen, mit Stickerei . . . Mk. 2,75 | Knaben-Nachthemden Gr. 70 . . . Mk. 3,50 |
| Kinder-Loden-Mäntel Größe 60, der beste Schulumantel + 75 für jede weitere Größe . . . Mk. 11,00 | Mousseline in überwältigender Auswahl . . . Meter Mk. 1,25 | Damen-Hemdosen . . . Mk. 3,90 | Mädchen-Nachthemden Gr. 70 . . . Mk. 3,90 |
| Kinder-Mäntel Größe 60, aus prima Donegal + 1,00 für jede weitere Größe . . . Mk. 7,00 | Woll-Mousseline nur beste Neuheiten . . . Meter Mk. 3,75 | Prinzbröcke . . . Mk. 4,90 | Billige Kinderstrümpfe |
| Backfisch-Röcke aus gutem Cheviot, mit Tresse . . . Mk. 4,90 | Billige Schürzen | Herren-Taghemden aus prima Stoffen . . . Mk. 4,50 | Kinder-Söckchen alle Farben, schwarz und braun, + 5 für jede weitere Gr. . . Gr. I Mk. 0,40 |
| Backfisch-Faltenröcke aus reinw. Cheviot . . . Mk. 7,90 | Mädchen-Schürzen Größe 40 aus Gingham und buntem Satin + 15 für jede weitere Größe Mk. 1,40 | Kinder-Taschentücher | Kinder-Strümpfe gute Qualität, schwarz und braun, + 10 für jede weitere Gr. . . Gr. I Mk. 0,60 |
| | Weisse Kinder-Schürzen Größe 40 1,50 Mk. + 15 für jede weitere Größe . . . Mk. 1,15 | Bildertücher Stück Mk. 0,20 0,15 0,12 | |
| | Knaben-Schürzen Gr. 40 Mk. 1,25 + 15 für jede weitere Größe Mk. 1,10 0,90 | Figurentücher mit Kante . . . 3 Stück Mk. 1,10 | |
| | | Taschentücher blau-weiss kariert. . . Stück Mk. 0,25 | |

Während der Kindertage kommen die neuen Frühjahrs-Mäntel, Kostüme sowie entzückende Neuheiten in Kleidern besonders preiswert zum Verkauf

Bei einem Einkauf von 6 Mark an erhält jeder Kunde ein reizendes Geschenk für Kinder.

M. Schneider

Inh.: Johannes Hagenow

Halle
Leipziger
Strasse 94

Damenwäsche
Schürzen-Schneider
an Leipziger Turm

Seifen- oder Schuh-Creme-Fabrikation
an Hauterichten wir etc. Dauernde und weiche Cremes. Besondere Räume nicht möglich. Busch, Kottent. Chem. Fabrik
Weinrich & Mükner,
Zeltz-Aydober.

Aktenmappen
In Sattlerarbeit sehr preiswert bei
Friedrich Pleisch
Sattlermeister
Steinweg 32

Speitzimmer
Schlafzimmer
Rüben
famie alle Einzelmöbel und Polsterwaren verkauft
Otto Bernhardt,
Herrnstraße 19.

Wäsche
Strümpfe
Trikotagen
überst billig, da kein Laden
Hsc Weillberg,
Steinweg 18, I. Et. I.
Kleine Inserate
Gaden hier
weiteste
Verbreitung!

Fahrräder
Triumph
Banner
Victoria
1917
Reparaturwerkstatt
für alle Fabrikate
Paul Krause
Kleine Urlichsstraße 14

Wichtig! 1918 **Wichtig!**
Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen kaufen Sie stets bei
Richard Philipp
Gretchenstraße 25 (Ede Turmstr.)

Der Vorstoß in den Welterraum
Eine tolle Möglichkeit!
Eine wissenschaftlich-gemeinverständl. Betrachtung
von **Max Valler**,
Preis 1,50 Mk.
Volksblatt
Buchhandlg.

Zum Quartalsumzug
haben Sie während meiner
Betten-Woche
vom 28. März bis 4. April
die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf von
fertigen Betten :: Bettfedern
Inletts :: Metall- u. Holzbettstellen :: Kinderbettstellen
Stopp- und Daunendecken
Neuge Auswahl - Günstigste Erzeugnisse
Bettenhaus
Bruno Paris
Kl. Dorotheer. 2. Eing. Kanapfpass
2 Minuten vom Markt

Antliche Bekanntmachungen

Eisleben
Unsererordentliche Stadtverordnetenversammlung (vgl. § 8 Abs. 2 der Geschäftsordnung) am Sonnabend, den 28. März 1925, nachmittags 5 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungslocale.
Öffentliche Sitzung:
1. Umwandlung einer Studienoffenstelle in eine Studienratstelle. 2. Beibehaltung einer zweiten Stelle an der Oberrealschule. 3. Weitererhebung der Grundsteuer. 4. Erhebung von Nachtragsumlagen auf Grundvermögens- und Gemeindefeuer. 5. Vorläufige Weitererhebung der für 1924 geltenden Steuerumlage im Rechnungsjahre 1925.
Geschlossene Sitzung:
Wiedereinleitung eines auf Wartegeld gestellten Studienoffiziers.
Eisleben, den 27. März 1925.
Der Stadtverordneten-Vorsteher,
Rehlig.

Hilbra
Zur Ergänzung meiner Bekanntmachung vom 24. März 1925 betreffend die Wahl des Reichspräsidenten gebe ich hiermit wie folgt bekannt:
Stimmberechtigt ist, wer am Abstimmungstage Reichsangehöriger und 20 Jahre alt ist. Wähler darf nur, wer in der Stimmliste (Kartei) bezeichnet steht oder im Verble eines Stimmzettel ist. Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt und enthalten alle wesentlichen Wahlvorschriften. Der Stimmberechtigte hat bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder Unterzeichnen oder in sonst extensibarer Weise den Anwärter zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Der Stimmberechtigte, der seinen bezeichneten Anwärter seine Stimme geben will, hat den Namen der Person, der er seine Stimme geben will, in das auf dem Stimmzettel hierzu freigelassene Feld zu schreiben.
Stimmzettel, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, sind ungültig.
Hilbra, den 25. März 1925. 2148
Der Gemeindevorsteher,